Die gesellschaftliche Seite der Hubertusschützen

Den Hubertusschützen lag schon immer viel daran, das gesellschaftliche Leben zu pflegen. Eine Vielzahl von Veranstaltungen beweisen das.

Schützenball

Bereits wenige Monate nach Gründung des Vereins organisierte man einen Schützenball. Bald hatte dieser einen festen Platz im Vereinsleben der Hubertusschützen gefunden. Der erste Samstag nach dem Fest der Hl. Drei Könige war der Termin, an dem man sich im Saal des Gasthauses Absmaier zum Tanz und zur Gaudi traf. Zum Tanz spielte die Musikkapelle Prizl auf und aus Nah und Fern kamen die Leute zum Ball. Teilweise waren bis zu 500 Gäste anwesend und die



Schützenball 1961 v.l.: Willi Zachskorn, Frieda Bromberger, Josef Freudenstein, Fannerl Bromberger, Adolf Hutterer

ersten Gäste kamen bereits um 17.00 Uhr um Plätze zu reservieren. 16 Jahre wurde so in Hader gefeiert. Im Jahr 1966 fand dann leider der letzte Schützenball statt. Der Saal wurde nicht mehr benutzt, da immer mehr der Zahn der Zeit an ihm nagte. Das Gebäude, in dem sich der Saal befand, wurde 1981

abgerissen. Es stand auf dem heutigen Parkplatz zwischen Wirtsstadl und Pfarrhof.

Doch der Schützenball war nicht die einzige Veranstaltung, die die Schützen ins Leben gerufen hatten. Eine Nikolausfeier und ab 1953 einen Faschingskehraus gehörten schon in den Anfangsjahren in den Terminplan der Hubertusschützen.

Faschingskehraus

Der Faschingskehraus, der im Gastzimmer beim Absmaier abgehalten wurde, war immer gut besucht. So manche Bierleiche mußte sich bei diesem Feiern im Sautrog eingraben lassen. Und ein paar Musiker (u.a. Perzl und Co.) hatte man auch immer parat die zum Tanz aufspielten. Im Fasching 1972 war eine Weltpremiere beim Faschingskehraus zu bestaunen. Die Haderer Garde mit der Gardemajorin Gerlinde Ranzinger der gerade gegründeten Hadrianer traten zum ersten Mal auf. Die Hadrianer übernahmen 1976 dann den Ball von den Schützen, womit auch der vom Terminplan verschwand.

Nikolausfeier



Besuch des Nikolauses mit Krampus

Die Nikolausfeier findet heute noch statt, doch seit der ersten Feier 1950 hat auch sie ihr Gesicht geändert. Anfangs fanden bei der Nikolausfeier die Siegerehrungen der Vereinsmeister und die Bekanntgabe des Schützenkönig es statt. Die Siegerehrungen wurden bald in die Abschlußfeier verlegt. Die Bekanntgabe des Schützenkönigs (der in den ersten Jahren noch gewählt wurde) blieb bis 1986 Bestandteil der Nikolausfeier. Mit einem Besuch des Nikolauses, der in Gedichtform manche „Schandtat“ einzelner Schützen aufdeckte, überraschte man die anwesenden Mitglieder 1977. Den Nikolaus spielte Vorstand Adolf Hutterer und die Gedichte wurden in Zusammenarbeit in der Vorstandschaft gereimt. Bis 1994 spielte Adolf Hutterer den Nikolaus, seit



Versteigerer Berger Schoß (Georg Hofbauer) in Aktion

1995 trat sein Sohn Günther in seine Fußstapfen. Eine zweite Neuerung 1977 war eine Versteigerung, die seitdem mit der Nikolausfeier verbunden ist. Versteigerer damals wie heute ist Georg Hofbauer aus Eden.

Hobby-Fußballmannschaft

Wie vorher schon erwähnt, fanden sich 1978 einige Schützen zu einer Hobbyfußballmannschaft zusammen. Im „Waldstadion“ in Hader wurde trainiert und man beteiligte sich an einigen Stammtischturnieren. Das erste ausgetragene Spiel fand gegen die Mannschaft des „Werkzeugbau´s Hatz“ statt. Das Spiel ging 1:3 verloren. Aber schon wenig später konnte man die ersten Siege feiern. Gegen die „Auer-Buam“ aus München gewann man 4:1 und bei einem Turnier in Irsham belegten die Hubertusschützen den 2. Platz von vier teilnehmenden Mannschaften.



Mannschaftsfoto der Hubertusschützen mit den Auer-Buam beim Fußballturnier der Auer-Buam in München 1987

Im Jahr 1979 veranstalteten die Schützen dann ihr erstes eigenes Turnier und ab 1981 fand das Turnier wie erwähnt nachmittags vor dem Stadlfest statt. Der Stammtisch Irsham, der Stammtisch Pram, Juventus Haidzing und vor allem die Auer-Buam aus München, um nur ein paar zu nennen, waren gern gesehene Gäste bei diesem Turnier. Sogar eine Mannschaft aus Oberösterreich, genauer gesagt aus Stadl beteiligte sich einmal und brachte „internationales Flair“ in das

Turnier. Besonders mit den Auer-Buam pflegte man einen engeren Kontakt und es kam zu etlichen gegenseitigen Besuchen. Diese Besuche dauerten meisten zwei Tage. Betten wurden selten gebraucht, und wenn einer müde war, dann schlief er im "Hotel Neoplan". Doch seit 1990 verlor sich diese Fußballmannschaft wieder, da gewissermaßen der „fußballerische" Nachwuchs fehlte. Einige Versuche den Nachwuchs mit Spielen "Unter 30" gegen "Über 30" zu motivieren, fanden zwar Anklang und war immer eine Mordsgaudi. Da aber die Ü30 doch meist als Sieger vom Platz ging, war die Auflösung der Stammtischmannschaft nicht aufzuhalten. Damit fielen auch die Fußballturniere vor den Stadlfest weg.

Nach ein paar Jahren fand man aber Ersatz dafür. Statt dem Fußball wurde nun der Eisstock das Spielgerät und seit 1994 finden auf den Stockbahnen des SV Ruhstorf Hobbyturniere statt.

Stadlfest

Im Jahr 1979 beschlossen die Hubertusschützen auch im Sommer eine Veranstaltung zu haben. Zusammen mit dem Frauenbund wurde ein Sonnwendfeuer veranstaltet, das ein großer Erfolg war. Wenige Tage später luden die Schützen alleine zu einem Sommernachtsball ein, der leider weniger Zuspruch bei der Bevölkerung fand. Nichts desto trotz wurde es ein Jahr später noch einmal mit einem Sommernachtsfest probiert. Diesmal in Gemeinschaft mit den Hadrianern und jetzt wurde es ein voller Erfolg. Bis 1982 wurde das Sommernachtsfest oder Stadlfest, wie es seit 1983 heißt, mit den Hadrianern organisiert. Seit 1983 sind die Schützen alleiniger Veranstalter. Attraktion des Stadlfestes waren seit 1981 die Fußball-Hobbyturniere, die nachmittags ausgetragen wurden. Und eine Stadlbar die seit 1986 im oberen Stock des Wirtsstadl einen gemütlichen Platz für die Festbesucher bietet.



Hobbystockturnier 1998 auf den Stockbahnen in Ruhstorf

Fahnenweihen und sonstige Feste

Zu den Höhepunkten im Vereinsjahr gehörten und gehören Fahnenweihen und Gründungsfeste anderer Schützenvereine. Seit 1970 besuchten die Hubertusschützen 38 Jubelfeste.

Bayerbach	1970	SV Ruhstorf	1973
Sportschützen Gschaid	1973	SportschützenHolzkirchen	1974
SG Rottau	1975	DJK-SV Bad Höhenstadt	1977
Scheunöd	1978	Eustachiusschützen Bergham	1980
Armbrustsch. Wegscheid	1980	SV Schmidham	1980
Rot-Kreuz Ruhstorf	1981	SG Dommelstadl	1981
Berschützen Pillham	1982	FFW Ruhstorf	1982
Bogenschützen Grund	1982	Wolfachquellsch. Brunndobl	1982
KSRK Ruhstorf	1983	Anzenkirchen	1983
Furth (bei Pfarrkirchen)	1983	Reding	1983
Mahd	1984	DJK Rotthof	1985
FFW Hütting	1985	Breitenberg	1986
Dietersburg	1986	Zipf	1986
Mahd	1987	Historischer Festzug Ruhstorf	1988
Spielmannzug Ruhstorf	1989	FFW Mitterdorf	1989
Unteriglbach	1990	SV Tettenweis	1991
Beutelsbach	1992	FFW Schmidham	1994
Auerbachschützen Asenham	1994	FFW Hütting	1995
Böllerschützen Haslinger Hof	1995	Bogenschützen Grund	1997
FFW Ruhstorf	1997	SV Ruhstorf	1998
KSRK Ruhstorf	1998	Schnupfclub Berg	1998

Dazu kamen noch Teilnahmen am Maidultumzug in den Jahren 1969 bis 1983, sowie unzählige Bälle (wie der Dirndl- und Schützenball in Ruhstorf), Sommerfesten und Versteigerungen bei Orts- und Nachbarvereinen.

Natürlich gehörte die Teilnahme an allen kirchlichen Festen zur den Selbstverständlichkeiten der Schützen. Ob nun Fronleichnam oder die Totenehrung an den Volkstrauertagen - die Hubertusschützen beteiligten sich immer daran. Seit 1989 wird vor der Saisonabschlußfeier eine Maiandacht gehalten,



Maiandacht mit Diakon Georg Hifinger am Dobler-Kreuz 1998

anfangs an der Niedernhuber Kapelle, jetzt am Wegkreuz beim Dobler-Hof. Und natürlich tritt der Verein geschlossen mit Fahne auf, wenn für ein verstorbenes Mitglied ein Amt gelesen wird.

Zu den genannten Festlichkeiten wurde immer die ganze Bevölkerung eingeladen. Man darf aber die vereinsinternen Veranstaltungen nicht vergessen. Als erstes zu nennen sind die Schießabende für die Jahresmeisterschaft an den Freitagen. Sie werden von Ende Oktober bis Anfang Mai immer wöchentlich abgehalten. In unregelmäßigen Abständen finden Juxschießen

statt, bei denen ein Sachpreis ausgeschossen wird, den der Gewinner des letzten Schießens spendiert. Gewinner ist jedoch nicht der beste Schütze, sondern der Preisspender legt eine Ringzahl fest, und derjenige, der die Zahl erreicht oder am nächsten kommt, erhält den Preis.

Eine neue Unternehmung des Vereins ist die Radltour. Sie wurde im Juni 1998 erstmals durchgeführt und erhielt regen Zuspruch von den Mitgliedern.



Radltour 1998: Mittagsrast beim Pramer Wirt

Königsfeier

Ab Januar bis Mitte März wird der Schützenkönig ausgeschossen. Der Schützenkönig wird bei der Königsfeier im März bekannt gegeben. Er erhält neben einer Nadel, einer Schützenscheibe auch einen Sachpreis und darf die Schützenkette bei Festlichkeiten mittragen. Das Tragen der Schützenkette ist keine Leichtigkeit. Sie wurde 1960 gekauft und wird seitdem jedes Jahr um einen Taler schwerer, so daß sie neben ihrem stattlichen Aussehen auch ein stattliches



Königfeier 1968: v.l. Adolf Hutterer, Ludwig Brüller (†), Ludwig Bernwinkler

Gewicht bekam. 1998 wurde sie "generalüberholt" damit sie zum Gründungsfest zusammen mit dem Schützenkönig strahlen kann. 1986 wurde aufgrund der wachsenden Zahl von Jungschützen eine Jugendkette gekauft, so daß seitdem auch ein Jugendkönig ausgeschossen werden kann.



Schützenkönige im Jubeljahr 1999: Josef Hofmann jun., Reinhard Spieleder